

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48ter

Für die Redaction verantwortlich:  
Ulrich Lehnjohn in Grünberg.

Jahrg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpusszeile.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

□ Grünberg, 9. October. Der Plan eines Donau-Ober-Kanals, von welchem wir im verflossenen Sommer bereits berichteten, ist keineswegs, wie Breslauer Blätter wohl mit Rücksicht auf die Actien der oberschlesischen Eisenbahn damals darzustellen suchten, als ein leeres Hirngespinnst zu betrachten. Die wiener Actiengesellschaft, welche sich zu dessen Ausführung gebildet hat, hat vielmehr bereits den Ankauf von Grundstücken im österr. Theile des oberen Oberthales begonnen. Der Bau von Wien die Marchebene aufwärts wird nur geringe Schwierigkeiten bieten. Diese werden erst beginnen, wenn der Bau die große Einsenkung zwischen den Sudeten und Karpathen, die mährische Pforte, zuerst das Beczwa-, hierauf das Oberthal, überschreiten wird, was nur durch ein großartiges Schleusensystem erreichbar sein dürfte. Da die Schifffahrt im oberen und mittleren Laufe der Oder wegen Wassermangel oft schwierig ist oder ganz stockt, so wird der Kanal später dem linken Oberufer entlang bis Frankfurt fortgesetzt werden, und in diesem Falle jedenfalls unser Mangschthal durchschneiden. Wie schön wird es sein, wenn auch wir Grünberger das göttliche Wort werden in Anwendung bringen können:

Man sitzt am Bahnhof, trinkt sein Gläschen aus,  
Und sieht den Strom hinab die bunten Schiffe gleiten,  
Dann geht man ruhig heim nach Haus  
Und segnet Fried' und Friedenszeiten.

Grünberg. Die Gesamthfrequenz der Realschule seit Ostern d. J. beträgt bis jetzt 295 Schüler, die der Vorschule 85, zusammen 380 Schüler. Davon waren im Sommer 360, und sind jetzt am Anfange des Wintersemesters 365 vorhanden. Von diesen besuchen I 10, II 29, Ober-III 23, Unter-III 45, IV 49, V 63, VI 62, VII 63, VIII 21. Die Realschule hat im Laufe der letzten 3 Jahre über 35%, die Gesamtanstalt 75% zugenommen, und zwar durch Einheimische und Auswärtige in gleichem Verhältnisse. Unter den jetzigen Schülern sind 114 Auswärtige, also noch nicht 1/3, welches die Durchschnittszahl der Auswärtigen in den höhern Schulen zu sein pflegt; diese 114 vertheilen sich durch 8 Klassen, nur in VIII sind selbstverständlich keine Auswärtige. Unter den Auswärtigen sind auch die zahlreichsten Schüler aus unmittelbarer Nähe der Stadt mit begriffen. Voraussichtlich wird die Schule, die so viele Jahre an mangelhaftem Besuch krankte und nun endlich zu besseren Kräften kommt, bei steigendem Wachsthum bleiben, und zwar durch die nachrückenden Schülergenerationen auch in den obersten Klassen, bis sie etwa die Schülerzahl erreicht, die der Einwohnerzahl der Stadt und ihrem Verkehr entspricht, nach meiner Schätzung 420—450 Schüler, die Vorschule eingeschlossen. Hierbei wird freilich vorausgesetzt, daß das ganze städtische Wesen, Banlust, Fabrikthätigkeit und was daran hängt, in fernerem Aufschwunge begriffen bleibt, und

daß uns der neue Schienenweg nach Reppen zu bald mit den nach jener Richtung hin liegenden Ortschaften in nähere Verbindung setzt. Später wird ohne Zweifel die Stadt sowohl, wie das Schulwesen einmal auch wieder eine Periode äußerlichen Stillstandes, hoffentlich nie des Rückschrittes erleben. Einstweilen aber läßt sich weder ein Stillstand des städtischen Wesens im Allgemeinen, noch des Schulwesens im Besonderen voraussehen; jedenfalls muß man annehmen, daß, wenn die Stadt Fortschritte macht, das Schulwesen ein Gleiches thut, und daß, wer das erste wünscht, das zweite ebenso gern sieht.

Fritsche.

Grünberg. Eine kürzlich veröffentlichte lange Liste von mit dem Verdienstkreuz für Frauen decorirten Damen enthält nur den Namen einer einzigen aus Grünberg Gebürtigen, den der Frau Kaufmann Marie Kramsta, geb. Seydel zu Berlin.

— Grünberg. Der Bureau-Diätar, Kalkulator Ludwig ist zum Kreisgerichts-Sekretär, Salarien-Kassen-Controleur und Sportel-Revisor an das Kreisgericht zu Lüben befördert worden.

[S] Grünberg. Wie wir vernehmen, wird der Balletmeister Herr E. Rathgeber, wohnhaft in unserer Nachbarstadt Frankfurt, Mitte October einen Tanz-Unterrichts-Cursus, verbunden mit Anstandslehre, bei uns eröffnen. Da derselbe bereits an den Orten seiner Bühnenthätigkeit mit größtem Erfolge unterrichtete, so wollen wir nicht unterlassen, hierdurch zur Theilnahme an dem erwähnten Tanz-Cursus noch besonders anzuregen.

## Politische Umschau.

### Deutsches Reich.

— Der Eisenacher Congress zur Besprechung über sociale Fragen ist geschlossen, und wer keine übertriebene Erwartungen gehegt hat, wird mit dem Verlaufe desselben zufrieden sein können. Der Versuch, Mitglieder der verschiedensten politischen Parteien, Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammenzubringen und von ihnen praktische Fragen aus dem Gebiete der Socialpolitik discutiren zu lassen, ist gelungen. In Bezug auf eine Anzahl nicht unwichtiger solcher Fragen wurde eine Uebereinstimmung der Meinungen erzielt, und die Erkenntniß von dem Ernste der socialen Frage, das Bewußtsein, daß jeder Einzelne, daß die Gesellschaft, daß der Staat an der Lösung dieser Frage arbeiten müsse, fand einen lebhaften Ausdruck. So wird es denn als eine erfreuliche Thatsache zu begrüßen sein, daß die Wiedereinberufung eines derartigen Congresses für das nächste Jahr durch die Niederlegung eines ständigen Ausschusses gesichert zu sein scheint.



Berlin, im October. Der Geheimrath Stiehl tritt nun sicher mit dem 1. Januar in den Ruhestand. Aber schon seit seinem Urlaube vom vergangenen Sommer ist er nicht mehr im Kultusministerium thätig gewesen, so daß die aus diesem an den Landtag gelangenden Vorlagen, die Kirche und Schule betreffend, nicht mehr unter der Mitwirkung des Herrn Stiehl entstanden sind.

— In einem Artikel beschäftigt sich die letzte „Prov. Corr.“ mit den bevorstehenden Verhandlungen des Herrenhauses über die Kreisordnung; am Schlusse sagt das halbamtliche Blatt: Die Staatsregierung legt in ihrer Gesamtheit den entschiedensten Werth auf die nunmehrige Durchführung der bedeutsamen Reform, in welcher zugleich die Grundlagen für eine wahrhafte communale Selbstverwaltung enthalten sind. Sie wird, Dank der günstigen Finanzlage, im Stande sein, der selbstständigen provinziellen Verwaltung jetzt weitere finanzielle Grundlagen darzubieten. Um so entschiedener darf sie darauf rechnen, daß alle Mitglieder des Herrenhauses, welche sie in der Erfüllung ihrer großen Gesamtaufgabe zu unterstützen Willens sind, unverweilt zum Beginn der wichtigen und entscheidenden Session eintreffen.

— Auch der Eisenacher Kongreß beschäftigt die „Pro. Corr.“ und ersieht wir aus den betr. Ausführungen, daß die gemeinsamen Beratungen der preussischen und österreichischen Regierung über die soziale Frage in einigen Wochen stattfinden werden.

— Vor längerer Zeit ging die Mittheilung durch die Zeitungen, daß seitens unseres Kultusministeriums mit dem Heidelberger Professor Geheimrath Herrmann unterhandelt worden wäre, um ihn zu bewegen, das Präsidium des evangelischen Oberkirchenraths zu übernehmen, daß sich aber die Verhandlungen wieder zerstreuen hätten. Jetzt bringt die „Bad. Landeszeitung“, die bestimmte Mittheilung, daß der Geheimrath von Oern ab das Präsidium des Oberkirchenraths übernehmen werde. Professor Herrmann ist Mitglied des Protestantenvereins, dessen rechter Seite er angehört und ist auch sonst

als freisinniger und zugleich energischer Mann bekannt. Er würde die hervorragende Stellung sicherlich nicht angenommen haben, wenn ihm nicht volle Sicherheit geworden wäre, daß er in derselben einen seinen Grundsätzen entsprechenden Wirkungskreis finden werde.

— Die von den in Fulda versammelt gewesenen Erzbischöfen und Bischöfen beschlossene „Denkschrift über die gegenwärtige Lage der katholischen Kirche im deutschen Reiche“ ist im Druck erschienen. Alle Maßregeln der preussischen wie der Reichsregierung gegen die Bischöfe Ramazanowski und Kremenß, das Jesuitengesetz, das Schulaufsichtsgesetz, der neue Kanzelparagraph des Strafgesetzes u. u. werden als himelfchreiende Verletzungen des guten Rechts der Kirche dargestellt.

— In den Münzstätten, welche mit Ausprägung der Reichsgoldmünzen beauftragt sind, herrscht andauernd eine sehr lebhaft thätigkeit. Für die volle Durchführung der Goldwährung ist die Ausprägung einer Menge von Goldmünzen im Betrage von 500 Millionen Thalern erforderlich. Davon sind seit Beginn der Ausprägung, also in etwa  $\frac{3}{4}$  Jahren, 100 Millionen Thaler gefertigt. Es sind dazu 3,600,000 Stück Napoleond'ors, das übrige in Barren erforderlich gewesen. Monatlich werden für 13 Millionen Thaler Goldstücke geprägt.

— In Sachsen beschäftigt man sich gegenwärtig mit den Vorbereitungen zu der herannahenden Landtagession. Unter den Vorlagen befindet sich in erster Linie ein Bericht der Steuerdeputation über die Steuerreform. Derselbe empfiehlt namentlich die Ersetzung der jetzigen Grund-, Gewerbe- und Personalsteuer durch eine allgemeine Klassen- und Einkommensteuer, Einführung des progressiven Prinzips in die Besteuerung und namentlich mäßigere Belastung des unter 500 Thaler bestragenden Einkommens. Der letztere Satz des Berichtes verdient eine besondere Aufmerksamkeit; auch in der bisherigen relativ starken Belastung der kleinen Einkommen liegt ein Stück der sozialen Frage.

## Frische Sendung Gebirgs-Preißelbeeren

empfang und empfiehlt

**Carl Rinke.**

## Prima-Speck u. Schweine- schmalz

empfehl billigt

**W. Krumbholz.**

Ein tüchtiger Schirrvogt, womöglich gelernter Stellmacher, und ein ordentlicher Antscher werden zum 2. Januar f. gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermieten Johannisstraße Nr. 49.

## Petroleum-Lampen

neuester Façon, sowie Gloden, Cylindern und Döchte empfiehlt billigt

**Reinhold Wahl** am Markt.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben, Küche und Zubehör wird sofort zu mieten gesucht durch

**E. Schultz,** Glasermeister.

Gutes Kiefernstoßholz mit der Fuhre bei **L. Wecker,** Schützenhaus.

## Gesundheitsunterjacken, Handschuhe in Glacee, Wild- und Waschleder, sowie alle Sorten Winterhandschuhe empfiehlt billigt Theile.

Durch den Empfang meiner Leipziger Meßwaaren ist mein Tuch- und Buckskin-Ausschnitt auf das reichhaltigste assortirt, und empfehle sämtliche Herren- und Knaben-Winterstoffe zu den billigsten Preisen.

**Th. Pilz** am Markt.

**Dachpappen** von bester Qualität, sowohl Tafelpappen, wie Rollenpappen empfiehlt zu ermäßigten Preisen

Die **Förster'sche** Papier-Fabrik in Krampe.

Lager in Grünberg bei Hrn. Maschinenbauer G. Nieth u. G. W. Peschel.

## Leere Traubenkisten

verkauft

**Eduard Seidel.**

Weintrauben und guter Himbeersaft sind zu haben bei der

**Wwe. Augsbach.**

Bouquets, Kränze und Blumenkörbchen von getrockneten Blumen sind stets im Laden vorrätig.

**Carl Kretschmer,**  
Handelsgärtner.

Ich empfehle mein Lager fertiger Grabdenkmäler, sauber gearbeitet, zu billigen Preisen. Auch suche ich einen Lehrling. **Herrmann Fiedler,** Bildhauer, am Niederthor im Hause der Wittfrau Uhlmann.

Rechnungs-Formulare, Proceß-Vollmachten bei **W. Feysohn.**



### Bekanntmachung.

Nach Verfügung vom heutigen Tage ist eingetragen worden:

- a. im Firmenregister bei Nr. 130 (Eduard Rax)  
— Die Firma ist erloschen —
- b. im Gesellschaftsregister sub Nr. 53, die heut begonnene offene Handelsgesellschaft:  
— Gebrüder Rax —  
deren Sitz  
in Grünberg ist, und  
deren Gesellschafter sind:  
1) der Kaufmann Eduard Rax zu Grünberg;  
2) der Kaufmann Joseph Rax zu Posen.

Grünberg, den 3. October 1872.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheil.

### Bekanntmachung.

Der Acker Nr. 827 auf der Lattwiese soll am **Wittwoch, den 23. d. Mts.** Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle parzellenweise meistbietend verpachtet werden.

Hierzu werden Pachtliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die näheren Bedingungen im Termin werden bekannt gemacht werden.

Grünberg, den 10. October 1872.

Der Magistrat.

In nunmehr beendeter 145ster

### Kgl. Prss. Staats-Lott.,

fiel d. erste Hauptgw. v. 150,000 Thlr., d. sogen. grosse Loos in mein Debit. Zur bevorst. Haupt- und Schlussziehung 146. Lotterie vom 19. Octob. bis 5. Nov. mit effectiven, nicht event. Gewinnen von 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 8 mal 10,000 24 mal 5000 45 mal 2000, 577 mal 1000, u. s. w. verkaufe und versende **Antheilloose**

$\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{8}$   $\frac{1}{16}$   $\frac{1}{32}$   $\frac{1}{64}$

80. 40. 20.  $10\frac{1}{2}$ .  $5\frac{1}{4}$ .  $2\frac{5}{8}$ .  $1\frac{5}{12}$  Thlr.

geg. Postvorsch. od. Einsend. d. Betrages

**Staats-Effct.-Hdlg. Max Meyer,**

Berlin, Leipzigerstr. 94,

1. u. alt. Lott.-Gesch. Prss. geg. 1855.

### „Maurergesellen“

30 bis 40 finden bis Januar lohnende Beschäftigung auf dem Bau der hiesigen **Actien-Bier-Brauerei.**

Eine erjahrene

### Wirthschafterin

sucht zum baldigen Antritt

**Heinrich Pesskowik.**

Königl. Preuss. Lotterie.

$\frac{1}{1}$ .  $\frac{1}{2}$ .  $\frac{1}{4}$  Original-Loose zur 4. Classenziehung sowie  $\frac{1}{8}$  zu 9 Thlr. 29 Sgr.  $\frac{1}{16}$  zu 4 Thlr. 16 Sgr.  $\frac{1}{32}$  zu 2 Thlr. 8 Sgr.  $\frac{1}{64}$  zu 1 Thlr. 6 Sgr., verkauft und versendet **Gille, Leihbibliothekar** in Berlin. Krausnickstraße 24. Ziehung vom 19. Octbr. bis 4. Novbr.

Eine Wiege, eine Kinderbettstelle, ein eiserner Ofen und ein Stühlchen stehen zum Verkauf **Züllighauersfr. 23.**

## Niederschlesischer Cassenverein

**Friedr. Förster jun. & Co.**

Nachdem die am 25. Juni a. c. abgehaltene Generalversammlung die Vollzahlung unseres Commanditkapitals beschlossen hat, ersuchen wir unsere Herren Commanditisten die Resteinzahlung von 50 Procent mit **hundert Thaler pro Actie**

**am 1. November d. J.**

bei unserer Gesellschaftskasse oder bei der **Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank** in Berlin

zu leisten.

Gleichzeitig sind die bisherigen Interimsscheine nebst dazu gehörigen Dividendenscheinen Nr. 2 bis 4 zum Umtausch gegen die definitiven Actien einzureichen.

Die einzuzahlenden 50 % genießen vom 1. Novbr. bis 31. Dezember d. J. fünf Procent p. a. Zinsen, welche mit der Dividende per 1872 zur Auszahlung gelangen. Grünberg, den 15. Juli 1872.

## Niederschlesischer Cassenverein

**Friedr. Förster jun. & Co.**

Hierdurch zeigen wir erbenst an, daß wir

**Herrn G. Hugo Hentschel hier**

eine **Special-Agentur der**  
**Gegenseitigen Lebens-, Invaliditäts- und Unfall-**  
**Versicherungs-Gesellschaft**

**„Prometheus“**

in Berlin übertragen haben.

Grünberg, den 12. October 1872.

Die General-Agentur für Nieder-Schlesien.

**Hugo Söderström.**

**Damen-Mäntel, Jaquettes und Jacken**

sowie Mäntel und Jaquettes für Mädchen empfehle ich in großartiger Auswahl, und durchweg guten Stoffen zu sehr billigen Preisen.

**L. Ollendorff,**

Markt 44.

**C. Kolbe, Handschuh-Fabrikant aus Sagan,**  
besucht auch diesen Markt mit einem großen Lager

**aller Arten Handschuhe**

(Glacé-Handschuhe in nur guter Qualität für Damen  $12\frac{1}{2}$ , für Herren 15 Sgr.) Hosenträger, Schleifen, Schlipse, Binden und mehr dergl. Artikel zu den billigsten, aber festen Preisen.

Stand: Vor der Mädchen-Schule.





# Großer Ausverkauf.



Einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Jahrmarkt mit einer großen Auswahl von Herren- und Damen-Garderobe, neueste Façon, eintreffen werde.

Zur gefälligen Beachtung.

**M. Blaschkower,**  
Berlin.

## Respiratoren,

(Lungenschützer)



alle Arten, mit Silber- und Gold-Einlagen, hält stets Lager und empfiehlt zu billigen Preisen

**Heinrich Andorff,**

Handschuhmacher u. geprüfter Bandagist.  
Reparaturen an Respiratoren und Bandagen etc. werden sauber und schnell besorgt.

## LIEBIG'S Kumys-Extract

heilt

nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten und angewendeten Mittel: Lungenschwindsucht (selbst im vorgerückten Stadium), Tuberculose, Magen- und Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anaemie (Blutmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtem Mercurialgebrauch, Scorbut, Hysterie und Körperschwäche.

Pro Flacon 15 Sgr. (1/2 Thlr.)  
nebst Gebrauchsanweisung.  
In Kisten von 4 Flacon ab zu beziehen durch

das General-Depôt  
von Liebig's Kumys-Extract,  
Berlin, Gneisenau-Strasse 7a.

NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.

Auf dem Dominium Nietzschütz bei Schwiebus wird zum 2. Januar 1873 eine Wirthschafterin gesucht, welche mit der feinen Küche, dem Milchwesen, überhaupt mit allem, was die weibliche Wirthschaft betrifft, genau Bescheid weiß.

Eine möblirte Stube mit Cabinet ist zum 12. November c. zu vermietben neben dem Hotel zum „Schwarzen Adler.“

Jahrmarkts-Anzeige.

## A. Müller aus Berlin

trifft auch diesmal mit seinen anerkannt besten und billigsten Posamentir- und Kurzwaaren zum bevorstehenden Jahrmarkt hier ein und wird zu folgenden Preisen verkaufen:

**Preis-Courant:** Prinzess Victoria-Nähnael mit langem Gold-öhr, 25 Stück 1 1/2 Sgr., 100 Stück 5 Sgr., desgl. mit rundem gebohrt Goldöhr, 25 St. 1 Sgr., 100 St. 4 Sgr. Prima-Nähnael, 25 St. 1 Sgr., 100 St. 3 Sgr. Stopfnael, sortirt, 25 St. 1 1/2 Sgr. Stricknael, 2 Spiel 1 Sgr. Schwarze Knopfnael, à Dgd. 6 Pf. u. 1 Sgr. Sicherheitsnael, 3 Dgd. von 2 1/2 Sgr. an. Fein lackirte Haarnael, 3 Pack 1 Sgr. desgl. mit weißen Spitzen, 3 Pack 1 1/2 Sgr. Fein lackirte schwarze Haken und Desen, 1 Pack (288 St.) 1 1/2 Sgr., weiß plattirte Haken und Desen, 1 Pack (144 St.) 2 Sgr. Carlsbader Stecknael, 16 Gramm 1 Sgr. 5 Neuloth 2 1/2 Sgr. Rollgarn (D. M. C.) 6 St. 3 Sgr. 1 Dgd. Maschinen-garn 9 Sgr. 1 Dgd. Eisengarn in allen Farben 2 1/2 Sgr. Eht türk. Zeichengarn, 3 Stück 1 1/4 Sgr. 1 Stück rein wollene Borte zu 5, 6 u. 7 1/2 Sgr. 1 Stück Kleiderschnur 2 1/2 Sgr. Waspelschnur 5 Docken 1 Sgr. Seide auf Karten, à St. 1 Sgr., 3 Stück 2 1/2 Sgr. Gummistrumpfbänder, à Paar von 1 Sgr. an. Gummiaufschürzer, à Stück von 1 1/2 Sgr. an. Hemdenknöpfe, à Dgd. von 6 Pf. an. Kleiderknöpfe, à Dgd. von 1 Sgr. an. 6 Dgd. Porzellan-knöpfe 1 Sgr. Schablonenkästchen, Inhalt: Napp, Farbe, Pinsel, Zahlen, Langnette, das ganze Alphabet, nur 6 Sgr. Zwirn im Ganzen und Einzelnen, Haubenbänder, Häkelgarn, leinene Bänder in allen Breiten sehr preiswürdig. Auch empfehle ich meine feinsten Seilen, als: Rosen, Weichen, Mandel, Honig, Adler- und Glycerin-seife, à Stück 2 Sgr., 3 Stück 5 Sgr. Bei Einkäufen von 15 Sgr. gebe ich 1 Stück Glycerinseife als Rabatt. Verkauf während des Marktes in der Berliner Reihe. Stand an der Firma kenntlich:

**A. Müller aus Berlin.**

## Gänzlicher Ausverkauf.

Um mit dem Bestand meines Lagers fertiger Kleidungsstücke und Tuchstoffe möglichst schnell zu räumen, verkaufe zu außerordentlich billigen Preisen.

**J. Horowitz am Markt.**



**Nüsse**



kaufen

Gedr. Neumann.

**2 kräftige Arbeiter**

können sich melden bei

J. G. Kluge.





# Markt-Anzeige!



Einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich wiederum mit einem großen Lager der anerkannt besten und billigsten

**Berliner Schreibmaterialien, Galanterie-, Kurz- und Lederwaaren**

sowie mit einem gut sortirten Lager von

**Nähmaterialien und Alltagsbedürfnissen**

für Damen, als auch mit einem großen Lager von

**Weißwaaren und Stickereien**

hier eintreffen werde und mein Verkaufsort sich wie bisher im

**Hôtel zum „Deutschen Hause“**

im Saal 1 Treppe hoch befindet.

Der Verkauf beginnt am Sonntag früh den 13. d. M. und dauert nur bis Dienstag Abend den 15. d. M.

## Preis-Courant für Schreibmaterialien:

Briefpapier, weiß und fein 24 Bogen 1 1/2 und 2 Sgr. Couleures in allen Farben 24 Bogen 2 1/2 Sgr. Brief-Couvert (sämtlich gummiert) 25 Stk. von 6 Pf. Stahlfedern, deutsches und englisches Fabrikat, a Groß 144 Stk. von 3 Sgr. an. Bleifedern von A. W. Faber, Großberger und Kurz &c., a Dbd. von 9 Pf. an bis 9 Sgr. Federhalter a Dbd. von 9 Pf. an. Federkasten von 1 Sgr. bis 7 1/2 Sgr. Federkasten mit vollständiger Füllung a Stk. 1 1/2 und 4 Sgr. Diariums a Stk. von 10 Pf. bis 6 Sgr. Zeichenbücher mit farbigem Seidenpapier durchschossen a Stk. 1, 1 1/2 und 2 1/2 Sgr. Radirgummi a Stk. 6 Pf. Schreibmappen, elegant, mit 2 Taschen a Stk. 2 und 4 Sgr. bis zu den feinsten in Leder und mit Einrichtung. Vintenbogen, groß Folio-Format, 4mal verschiedene liniert, a Bogen 6 Pf. Poésie-Albums a Stk. von 1 Sgr. bis 1 1/2 Thlr. Siegelack, rother Brieflack, a Pfd. (16 Stangen) 7 1/2, 10, 12 1/2 und 15 Sgr. Notizbücher a Stk. von 9 Pf. an bis 10 Sgr. Brieftaschen, nur vom besten Leder gearbeitet, a Stk. von 6 bis 25 Sgr. Adlerseite in bekannter Güte, 3 Stk. 5 Sgr. Wachsponade, beste Qualität, große Stück, a Stk. 1 1/2 Sgr. Runde Gummi-Rinder-Rämme a Stk. von 9 Pf. bis 4 Sgr. Portemonnaies, ausschließlich nur in Leder gearbeitet daher um so mehr zu empfehlen, von 1 Sgr. bis 2 Thlr. Cigarrentaschen von 6 Sgr. bis 3 Thlr. Bisttentarientaschen, elegant ausgestattet, a Stk. 5 und 7 1/2 Sgr. Photographie-Albums in großer Auswahl, elegant ausgestattet, zu 25 bis 100 Bilder, a Stk. von 7 1/2 Sgr. bis 3 Thlr. Photographie-Rahmen (Patent) 3 Stück 2 1/2 Sgr., feine schwarz ovale a Stk. 1 Sgr., dito mit Goldrand 1 1/2 und 2 Sgr. Photographien, großes Lager, a Stück 1 Sgr., 1/2 Dbd. 5 Sgr. Aufschlüssen, a Stk. von 2 1/2 Sgr. an. Taschentintenfässer mit Sandfah und Halter a Stk. 2 1/2 und 5 Sgr. Noth- und Blauzettel zusammen a Stk. 1 1/2 Sgr. Schablonentafeln zur Wäsche-Stickerei, enthaltend ein ganzes Alphabet, einen Satz Ziffern, eine Languette, Tische, Napf und Pinsel, alles zusammen nur 6 Sgr. Fettetten für Damen a Stk. 7 1/2 und 10 Sgr. Taschenbürsten mit Kamm und Spiegel a Stk. 2 1/2 und 5 Sgr. und 7 1/2 Sgr. Taschentücher mit und ohne Futteral a Stk. 1, 1 1/2, 2, 2 1/2 und 3 Sgr. Solinger Taschenmesser mit weißer Schale und 2 Klingen a Stk. 3 Sgr., feinere Sorten a Stk. von 5 Sgr. bis 1 1/2 Thlr. Solinger Tischmesser und Gabeln a Paar 5, 6 und 7 1/2 Sgr. Neufilber-Öl- und Theelöffel (Primawaare), Theelöffel a Stk. 2 Sgr., Gabeln a Stk. 5 Sgr. Meeresschaum-Cigarrenspitzen in großer Auswahl a Stk. von 4 Sgr. bis 1 1/2 Thlr. Manschettenknöpfe a Paar von 1 Sgr. an. Hosenträger, stets das Neueste und Dauerhafteste, a Paar von 5 bis 25 Sgr. Kniebänder für Damen und Kinder a Paar 9 Pf. bis 12 1/2 Sgr. Zahn- und Nagelbürsten a Stk. 2 1/2 und 5 Sgr. Staub- und Festschämme, a Stück von 2 Sgr. an. Für Herren: Dorgnetten, Pince-nez a Stück 2 1/2 Sgr., 6, 7 1/2 und 10 Sgr. Lederstulpen für Herren und Damen, gefüttert, a Paar 5 und 7 1/2 Sgr. Gummischürzen für Knaben und Mädchen, sehr dauerhaft, a Stk. 10, 12 1/2 und 17 1/2 Sgr.

## Preis-Courant für Nähmaterialien:

Französisches Nähgarn (D. M. C.) in vorzüglicher Qualität und lang Maß, 6 Nöhlchen 2 1/2 Sgr. Maschinengarn auf Holzröllchen, beste Qualität, jedes Nöhlchen enthält 90 Meter oder 135 Ellen, worauf ich beim Einkauf zu achten bitte, 3 Nöhlchen für 2 1/2 Sgr. Aechtes Maschinengarn, jedes Nöhlchen enthält 180 Meter oder 270 Ellen, 3 Nöhlchen für 5 Sgr. Eisenarn auf Rärtchen a Dbd. 2 1/2 Sgr. Weißleimene und lange Schnurbänder per Dbd. 2 Sgr. Noth- und weißwollene lange Schnur- und Bezugseitel a Dbd. 4 und 5 Sgr. 1 Dbd. gute Schuhseitel für 9 Pf. 1 Dbd. runde doppelte Schuhseitel (sogenannte Hohlriemen) 2 Sgr. Die überall so sehr beliebten Weißleimene Nähadeln, 25 Stück für 9 Pf. Haarneze (Invisibles) a Stk. 1 Sgr., dito in Seide 2 1/2 Sgr. Ladirte Haaradeln 3 Päckchen für 1 Sgr., dito mit Silberspitzen, 2 Päckchen für 1 Sgr. 6 Dbd. Paar versilberte Haken und Dösen für 2 1/2 Sgr. 12 Dbd. Paar schwarze Haken und Dösen für 1 1/2 Sgr.

Herrnhuter Hanswurz beste Qualität, a Stk. 1 Sgr. 1 Dbd. starke stählerne Gürteladeln für 6 Pf. Starke Gummiaufschürzer a Stk. 1 und 2 1/2 Sgr. Plicestriche a Meter von 1 Sgr. an. 15 Gramm fortirte Steckadeln für 1 Sgr. 18 Ellen wollene Schnur für 2 Sgr. Sicherheitsadeln 3 Dbd. fortirt für 2 1/2 Sgr. Zeichengarn 3 Nöhlchen 1 1/4 Sgr. 6 Dbd. Porzellanknöpfe für 9 Pf. Waschknöpfe in Battist und Leinen 1 Dbd. von 6 Pf. an. 10 Meter gutes Baumw.-Fiselband für 1 Sgr. 9 Pf. 6 Lädchen Paspelschnur für 1 Sgr. Leinenband, äußerst billig. Baumwollen- und Leinen-Spizen-Lixe a Stk. von 1 Sgr. an.

## Weißwaaren und Stickereien:

Stulpengarnituren, Manschetten und Kragen in 50 verschiedenen sehr geschmackvollen Dessins, in Shirting und Leinen, sehr reichhaltig gestickt, zu auffallend billigen Preisen. Damentragen in ca. 100 verschiedenen Mustern, 1 Stück von 1 Sgr. an. Gestickte Shawlchen, Stück 4 und 5 Sgr. Gestickte Einsätze in Mull und Battist in sehr niedlichen Dessins. Herren-Chemisettes, gut sitzend, mit vielen schmalen Säumchen und Schnurtragen in sehr verschiedenen Faltenlagen, sehr elegant und sauber gearbeitet, a Stk. von 4 Sgr. an. Große Auswahl von Herren-Schlipsen, Schleifen, Binde-Schlipsen und Kravatten sehr billig. Feine Herren-Stulpen a Paar 4 Sgr.

**Atlas-Tricot-Handschuhe für Damen und Herren a Paar 4, 5 und 6 Sgr.**

Bei Einkäufen von 1 Thlr. gebe ich noch ein Stück feine Rosenseife gratis!

Sochachtungsvoll

# Grünthal aus Berlin.

Gesucht für sofort wird eine Wohnung von 4-5 Zimmern womöglich in der Nähe der Vereinsfabrik. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Ein noch gut erhaltenes Schlaffopha mit Schub ist zu verkaufen. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

Schriftliche Arbeiten werden angenommen, von wem? sagt die Exped. dieses Blattes.



Ein Geselle und ein Lehrling wird gesucht von

**Rosdeck, Schmiedemstr.**

Eine große Parthie Rester Damentuche in verschiedenen Farben habe ich billig an mich gebracht und empfehle solche zur geneigten Abnahme.

**B. Schachne,**  
Berliner Straße 14.



Nur in der „Ressource.“

Nur in der „Ressource.“

Nur in der „Ressource.“

## M. Gottschalt's großes

**= Damen-Mäntel-Magazin =**  
aus **Frankfurt a. O.**

besucht wie immer auch diesen Jahr-  
markt Grünberg mit seinem gro-  
ßen und eleganten Lager.

Trotz der so bedeutend hohen Stoffpreise ist das-  
selbe durch zeitig vortheilhaft gemachte Einkäufe in den  
Stand gesetzt, bei anerkannt sauberer Arbeit und Ge-  
diegenheit der Stoffe zu alten billigen Preisen zu ver-  
kaufen.

**Verkaufs-Lokal wie stets  
in der „Ressource.“**

Blühende Topfgewächse, sowie  
Bouquets, Kränze und Gütlanden  
von natürlichen Blumen empfiehlt im  
Laden, sowie in der Gärtnerei

**Carl Kretschmer.**  
Handelsgärtner.

### Letzte Frankf. Stadt-Lotterie.

Gewinne:  
2mal fl. 100,000. 50,000. 25,000 zc.  
Ziehungen 1. Klasse: 6. und 7. November.  
Ganze Original-Loose:  
Thlr. 3. 13 Sgr., 1/2: Thlr. 1. 22 Sgr.,  
1/4: 26 Sgr.

Der außerordentlich starken Betheili-  
gung (an dieser letzten Lotterie) halber  
sind gest. Aufträge baldigst zu ertheilen  
an:

**Moritz Stiebel Söhne,**  
Hauptkollektors Frankfurt a. M.

Ein Weingarten, 2 Morgen groß,  
in der Nähe des Bahnhofes, an der Zül-  
lichauer Straße gelegen, ist in Kürze  
zu verkaufen.

Verkäufer weist die Exped. nach.

Mehrere Scheffel holländischer Win-  
terbirnen sind zu haben

Johannisstraße Nr. 3.

### Echt gewirkte Long-Châles der Châles-Tücher- fabrik von A. Kessner, aus Berlin.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit einem ganz großen Lager in den neuesten  
Erscheinungen aller Arten Châles-Tücher, Velours, Lama, gestreifte Nipps-  
tücher, Himalayas, Victoriatücher u. s. w. Herren-Cachenez in Seide und  
feinster Wolle hier eintreffe. Es bittet um freundlichen Besuch.

Stand: Gebäude der Berliner Reihe, bekannt. **Frau Kessner.**

### Ueberzieher,

Paletots, Jaquettes, Unterhosen, Unterjacken, Hemden  
und Stiefeln empfiehlt in großer Auswahl

**J. Wagner, Berlinerstraße.**

Zur Bequemlichkeit eines geehrten Publikums von  
Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich außer  
in meiner Gärtnerei auch noch in dem Seifensieder  
Richter'schen Hause am Markt von Donnerstag den  
17. October ab ein

### Blumengeschäft

eröffne. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

**Carl Kretschmer, Handelsgärtner.**



# M. Sachs

empfiehlt seine neuen Stoffe zu Gesellschafts-, Straßen-, Hauskleidern, Schlafröcken etc. Sämmtliche neue Genres und Farben sind in reicher Auswahl vertreten.

## Görlitzer Vereins-Bank,

Actien-Gesellschaft, Grund-Capital 2 Mill. Thaler, worauf 40% Einzahlung.

Die Thätigkeit der Bank umfaßt Bank- und Handelsgeschäfte jeder Art, vorzugsweise das Contocorrent-Geschäft (Creditgewährung in laufender Rechnung), die Discontirung von Wechseln, die Beleihung in- und ausländischer Werthpapiere (einschließlich Bank- und Industrie-Actien), die Annahme von Depositen.

Die Bank besorgt den **An- und Verkauf von Effecten** an allen Börsen, sowie das Incasso fälliger Coupons gegen **billigste** Provision, sie schreibt Tratten und ertheilt Accreditive für Reisende auf alle größeren Plätze des Auslandes.

Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst

### Die Direction

im Geschäfts-Lokal: Elisabethstraße Nr. 28.

### Markt-Anzeige!

Daß ich zum bevorstehenden Markt mit dem **Neuesten** in dieser Saison von **Weißwaaren-Confectionen** aus Berlin hier eintreffe, zeige einem hohen Adel sowie geehrten Publikum Grünbergs hiermit ergebenst an.

Mein Stand befindet sich in der Berliner Reihe. **A. Siewert** aus Berlin.  
Fabrik confectionirter Weißwaaren.

Die feinsten und beliebtesten

**Warmbrunner**

**Pfeffermünzküchel**

empfiehlt und stehen zum Verkauf in der Weißwaaren-Reihe mit Firma und meinem Namen versehen.

**Kleinert.**

**Ausschnitt-Trauben**

kauft fortwährend

**Gustav Sander.**

Eine möblirte Stube für 1 oder 2 Herren ist zu vermieten. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 4-6 Stuben sucht bis spätestens 1. Januar

**Gibelius,**

per Adresse Herren Führling & Schulz.

### Inserate

in den

**Breslauer Nachrichten,**

Petitzelle 2 Sgr., Arbeitsmarkt, Stellungs-Gesuche etc. incl. Aufnahme in den Straßen-Anzeiger der **Breslauer Nachrichten** 1 Sgr. sind von großem Erfolg. Abonnementspreis pro Quart. 1 Thlr., bei den Königl. Postanstalten 1 1/2 Thlr.

Einem geehrten Publikum Grünbergs und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich am **Montag den 14. d. Mts.** ein

### Wurst- und Fleischwaarengeschäft

hierselbst eröffne.

Es wird stets bei mir **fettes Rind- und Schweinefleisch**, alle Sorten **feine Wurst** und **abgekochter Schinken**, sowie alle **Montage** und **Sonnabend frische Blut- und Leberwurst** zu haben sein. Indem ich bei reeller Bedienung nur gute Waare zu liefern verspreche empfehle ich mich einem geehrten Publikum.

Hochachtungsvoll

**B. Weidert,**

am alten Buttermarkt, im früher Berschnitz'schen Hause.

### Aus Leipzig

empfang ich das **Neueste** in **Tisch-, Wand- und Hängelampen** und empfehle dieselben unter Garantie, sowie **Lampenglocken, Cylinder und Dochte** in allen Sorten empfiehlt

**Theile.**

Das

### Putzgeschäft von H. Haase

am Markt

empfiehlt für die Wintersaison geschlossene und runde Hüte etc., Barettz und Kapotten in den feinsten und elegantesten Façons bei billigster Preisberechnung.

Hüte und Kapotten werden nach den neuesten Façons umgearbeitet.

Die neuesten Ueberzieher- und Hosenstoffe, wie einfarbige, karrirte und gestreifte Damentuche empfiehlt in größter Auswahl

**Gustav Fritze.**



Sonntag den 13. Oktober  
**CONCERT und BALL.**  
 Anf. 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.  
**H. Künzel.**

**Heider's Berg.**  
 Heute Sonntag Nachmittag und  
 Dienstag Abend  
**Flügel-Unterhaltung.**

Montag (Zahrmart) d. 14. Oktbr.  
**Tanz-Musik.**  
**H. Künzel.**

Montag (Zahrmart)  
**Tanz-Musik,**  
 wozu freundlichst einladet  
 verm. Frau J. Theile zur Sonne.

Sonntag den 13. und Montag zum  
 Zahrmart

**Tanz-Musik**  
 bei **W. Sentschel.**

Sonntag den 13. und Montag zum  
 Zahrmart

**Tanz-Musik**  
 bei **E. Bürger.**

**Wilhelmshöhe**  
 bei Büllichau.  
 Sonntag den 13. Oktober zur  
**Weinlese**

**Erstes großes**  
**Streich-Concert**

unter Leitung des Herrn Stabstrom-  
 peter Hauke. Bei eingetretener Dun-  
 kelheit „Feuerwerk“, abgebrannt von  
 Herrn Rätig.

Anfang des Concerts 3 1/2 Uhr.  
 Entrée à Person 5 Sgr.  
**Wilh. Scheibler,**  
 Restaurateur.

Dienstag 10 Uhr Vesper  
 Jungbiter bei **Wwe. Engel.**

**Männer-Quartett.**  
 Mittwoch Gesang bei Künzel.

Die  
**Kreslauer Nachrichten**  
 begannen mit dem 1. Oktober:  
**Eine Liebe im Gebirge.**  
 Ungarische Dorfgeschichte  
 von  
**Caroline Deutsch**  
 Eine spannende und höchst poetische  
 Novelle.  
 Abonnementspreis 1 Thlr. pro Quartal,  
 bei den Königl. Postanstalten 1 1/2 Thlr.  
 Probenummern gratis und franco.

Feinspinner werden gesucht in der  
**Malzmühle.**

## Tanz-Unterricht.

Bezugnehmend auf meine vorigen Anzeigen ersuche ich diejenigen Damen  
 und Herren, welche sich an meinem

## Tanz-Unterrichts-Cursus

zu betheiligen wünschen, um gefällige Anmeldung in der Buchhandlung des  
 Hrn. W. Levysohn, damit der Unterricht rechtzeitig seinen Anfang nehmen kann.

Hochachtungsvoll

**Emil Rathgeber, Balletmeister.**

Sonntag und Montag  
**TANZMUSIK**  
**L. Wecker, Schützenhaus.**

Einen Kirschbaum- und einen Nie-  
 fernen Glaschrank, ein geschweißtes  
 Mahagoni-Sopha-Gestell und mehrere  
 Garderobenständer hat noch zu ver-  
 kaufen die **Wwe. Prietz,**  
 Maulbeerstr.

Guter 68r Wein à Liter 6 Sgr. bei  
**W. Feindt, Langegasse.**

68r Wein à Lit. 6 Sgr., Aepfelw. à  
 Lit. 2 1/4 Sgr. bei **L. Wagner am Lindeb.**

Guter 68r Wein à Liter 6 1/2 Sgr  
 bei **F. Jowe, Johannisstr.**

Guter 68r Weisw. à Liter 6 1/2 Sgr.  
 empfiehlt **Rosbund, Hospitalstr.**

Guten 68r Weisw. à Liter 6 1/2 Sgr.  
 bei **Ernst Sander, Berliner Str.**

68r Weiswein à Liter 6 1/2 Sgr., desgl.  
 Rothwein à Liter 7 Sgr. bei  
**G. Kube, Hospitalstr.**

68r Weiß-Wein à Liter 7 Sgr. bei  
**Wwe. Bruck, Freist. Str.**

Guten 68r Rothwein à Liter 7 Sgr.  
 bei **W. Pilz, Silberberg.**

**Weinausschank bei**  
**Wwe. Scheithauer, Silberb., 70r 4 sg.**

**C. Grindel 69r 5 Sgr.**

**Wwe. Augspach 68r Weisw. 7 sg.**

**Böttcher Derlig, Fleischmarkt, 68r 7 sg.**

**Wilhelm Faustmann 68r 7 sg.**

**C. Th. Pilz, Niederstr., 68r 7 sg.**

**Wwe. Rothe 68r 7 sg.**

**Gustav Seebauer bei Kupleben 68r 7 sg.**

**H. G. Koch 68r 8 sg.**

**L. Lachmann 68r 8 sg.**

**Synagogen-Gemeinde.**

Laubhüttenfest, Donnerstag den 17.  
 Vorm. 9 3/4 Uhr Predigt. Schlußfest,  
 Donnerstag den 24. Vorm. 9 3/4 Uhr,  
 Seelenfeier und Predigt.

**Kirchliche Nachrichten.**

Geborene.  
 Den 11. Septbr.: Uhrmacher F. C. M. Meyer  
 ein S., Fritz Alfred. — Den 12. Schneidmstr.  
 A. C. Rabsh eine L., Jenny Elisabeth. Clara.  
 — Den 16. Kürschnermstr. C. F. G. Langner  
 ein S., Carl Friedr. Wilhelm. — Ziegelftreicher  
 F. A. Zimmermann ein S., Aug. Carl Paul.  
 — Den 21. Einw. A. W. Riedel ein S., Hugo  
 Paul Richard. — Den 25. Webermstr. B.  
 Wistuba eine L., Marie Auguste Martha. —  
 Den 27. Maler F. G. L. Kannapke eine L.,  
 Marie Emma Dittlie. — Fabricarb. J. F. A.  
 Tachmann eine L., Joh. Ernest. Paul. Emma.  
 — Den 1. Oktbr. Einw. C. F. Bär in Sa-  
 wade ein S., Friedr. Wilh. — Den 3. Häusler  
 F. W. Friebe in Heinersdorf eine L., Louise

Auguste Ernest. — Den 7. Tagearb. J. F. W.  
 Steude in Lawaldau ein S., todtgeboren.

Getraute.

Den 9. Oktbr.: Glasmacher Joh. Christian  
 Wilh. Kiedl mit Jungfr. Doris Sophie Marie  
 Piohr. — Den 10. Tagearb. Friedr. Wilhelm  
 Lindner mit Jungfr. Anna Dorothea Reiche.  
 Gestorbene.

Den 4. Oktober: Häusler Ch. Schulz in  
 Kühnau, 67 J. 8 M. 28 J. (Brustkrankheit).  
 — Des Bahnhof-Inspr. F. W. C. C. Postart  
 Zwillingst., Joh. Bertha Antonie Marie, 3 M.  
 12 J. (Krämpfe). — Den 5. des Fabricarb.  
 W. A. C. Ch. Richter Sohn, Ernst Heinrich  
 Wilh., 11 M. 11 J. (Abzehrung). — Den 6.  
 Kreisgerichts-Grefektor a. D. Carl Friedr. Wilh.  
 Kühn, 76 J. 11 M. 10 J. (Lungenlähmung).  
 — Den 7. Junggefell Heinrich Wilhelm Peis-  
 Bergarbeiter, 15 J. 10 M. 16 J. (Gastrisches  
 Fieber). — Den 10. des Häusler F. W. Friebe  
 in Heinersdorf Tochter, Louise Auguste Ernestine,  
 7 J. (Krämpfe).

Diezüge der Breslau-Freiburger Eisenbahn  
 treffen in Grünberg ein:

Richtung Frankenstein-Rothenburg  
 um 8 Uhr 33 Min. Vorm. (Localzug von Glogau)  
 " 1 " 17 " Nachm.  
 " 6 " 39 " Abends.  
 Richtung Rothenburg-Frankenstein.  
 um 9 Uhr 35 Min. Vorm.  
 " 1 " 18 " Mittags.  
 " 7 " 43 " Abends.

Ausserdem geht ein Localzug  
 um 4 Uhr 9 Min.  
 von hier nach Rothenburg.

**Personen-Posten.**  
 Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.  
 Ankunft von " 8 " 40 Min. Vorm.

**Fonds- und Produkten-Bericht.**  
 Berlin, 11. Oktober.

Nordb. Bundes-Anl. 100 1/4 S. — Con-  
 solidirte Staats-Anl. 103 1/4 bez. — Preuß.  
 4 1/2 proc. Freiw. Anl. 101 1/4 bez. — Preuß.  
 4 1/2 Anleihe 95 1/2 bez. — Staats-Schuld-  
 scheine 89 bez. — Prämien-Anleihe  
 124 3/4 bez. — Schlesische 3 1/2 proc. Pfand-  
 briefe — — — — — Schlef. Rentenbr. 95 1/2 bez.  
 — Posensche Rentenbriefe 94 1/4 bez. — Frei-  
 burger 4 1/2 proc. Prior. G. 98 1/4 B. —  
 Schlef. Zuckerfabrik 117 bez. — Niederschles.  
 Cassenverein 126 bez. B. — Louisv'or 110 3/4 S.  
 Berlin, 11. Oktober. Weizen loco 75 — 92  
 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen 52 — 61  
 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große  
 und kleine à 48 — 62 Thlr. pr. 1000 Kilogr. —  
 Hafer loco 38 — 50 Thlr. pr. 1000 Kilogr. —  
 Petroleum loco 14 1/2 Thlr. — Leinöl loco  
 27 1/4 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß  
 19 Thlr. 15 Sgr. bez.

Discount der Preussischen Bank 50/0

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schffl.	Büllchau, den 27. Septbr.				Sorau, 11. Octbr.			
	Höchst. pr. thl. sg. pf.	Niedr. pr. thl. sg. pf.	Höchst. pr. thl. sg. pf.	Niedr. pr. thl. sg. pf.	Höchst. pr. thl. sg. pf.	Niedr. pr. thl. sg. pf.	Höchst. pr. thl. sg. pf.	Niedr. pr. thl. sg. pf.
Weizen ..	3 19	— 3 17	—	—	—	—	—	—
Roggen ..	2 18	— 2 16	—	—	3 2	6	—	—
Gerste ..	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer ...	1 10	— 1 5	—	—	2 15	—	—	—
Erbsen ..	—	—	—	—	—	—	—	—
Birse ...	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	— 17	— 15	—	—	29 6	—	—	—
Heu, Str..	— 24	— 22	—	—	—	—	—	—
Stroh, Gr.	— 16	— 14	—	—	—	—	—	—
Butter-P.	—	—	—	—	—	—	—	—



# Sonntags-Beilage

## zum Grünberger Wochenblatt Nr. 82.

### Der Findling.

Novelle von F. B.

#### Erstes Capitel.

##### Nirhöft.

Die preussischen Küsten der Ostsee, obgleich meistens flach auslaufend, besitzen eine Eigenthümlichkeit, die nicht ohne Reiz ist, in den Buchten, die sich tief in's Land hinein erstrecken und von dem Meere durch schmale Landzungen getrennt sind.

Die Ostsee ist durch die Nähe ihrer Küsten und ihren Wellenschlag ein gefährliches Wasserbeden für die Schiffer, und obgleich verschiedene Leuchttürme als Marken und Zeichen an verschiedenen Stellen angebracht sind, so hört man doch häufig von Unfällen, besonders aber ist es die Halbinsel Hela, die sich wie eine Klau den Schiffen entgegenstreckt, sie in den dunklen Abgrund zu ziehen.

An der äußersten Spitze derselben steht ein Leuchtturm mit einem Blickfeuer, zum Unterschiede von dem auf dem Strande im Neufahrwasser befindlichen, der ein unbewegliches weißes Licht von Gasflammen und dem Nirhöft, der ein rothes Licht ausstrahlt.

Nirhöft liegt da, wo die Halbinsel Hela sich von dem festen Lande abzweigt, eine einzelne ganz einsame Menschenwohnung am Fuße des Leuchtturms auf einem Sandhügel. — Fichten mit ihrem dunkeln, ernsten Grün bedecken, soweit das Auge in's Land hineinblicken kann, den dünnen Boden; nach der Seeseite hinab sieht man nichts, als den gelben von der aufschlagenden Fluth gekräuselten Sand und das ernste blaue Meer.

Das kleine Haus am Leuchtturme nur ist umgeben von einem heitern Gärtchen, in dem mancherlei Gemüse, einige Obstbäume und viele Blumen durch die sorgsamste Pflege trotz der heftigen Winde und des schlechten Bodens auf das Beste gedeihen.

In diesem Gärtchen ist ein mächtiger Flaggenstock, an dessen Spitze die preussischen Nationalfarben wehen, im wirklichen und figürlichen Sinne der hervorragendste Gegenstand. Am Fuße desselben ist eine Laube von Latten zusammengeschlagen. Geißblatt, hochroth blühende Bohnen, Baumrüb und wilde Rebe werfen ihre Ranken um das leichte Holzgerüst und umhüllen es mit ihrem dicht verschlungenen Grün. Ein kleiner Tisch, von den Trümmern einer Schiffskiste zusammengeschlagen, ein Stuhl, dem man es ansieht, daß er einst in der Kajüte eines Rauffahrers gestanden, und vielleicht an allen Punkten der Windrose seinem Besitzer gedient hat, sind die Geräthe in diesem einsamen Raum.

Nirgends ist weit und breit ein menschliches Wesen zu erblicken. Auf dem Tische steht man ein Nählästchen, altmodisch zwar, aber von feiner und kostbarer Arbeit, mit silbernen Beschlägen, ein Beweis, daß Frauenhand hier in einfacher Weise thätig ist, und aus den Ställen, die das Gehöft umgeben, hört man die Stimmen verschiedener Hausthiere.

Aus der Thür des Leuchtturms trat ein Mann, oder wenn man mehr dem schneeweißen Haar als den lebhaften Augen glauben will, ein Greis, und schaute mit heiterm Blick und einem unbeschreiblich lieben Lächeln in der Gegend umher. Es war, als wollte er sie von Neuem in Besitz nehmen mit diesem Blick, oder als grüße er in ihr seinen alten treuen Freund.

Die Kleidung des Mannes war fast die der Fischer auf der nahen Halbinsel, doch hatte sie einen andern Charakter. — Wie eine trug er Beinkleider von grauem Segeltuche, die bis zu den

Knieen aufgeschlagen, den untern Theil des Beines und die Füße, die in Holzschuhen steckten, nackt ließen. Sein Hemd aber, von tadelloser Sauberkeit, war am Halse mit einem glänzenden Knopfe geschlossen, darüber jedoch trug er eine offene Segeltuchjacke. Sein Haupt war unbedeckt, und das Silberhaar, von der hohen breiten Stirn zurückgeschlagen, war am Hinterkopfe mit einem krummen Kamme festgesteckt.

So stand er da, mit der Hand die Augen vor dem frühen Sonnenstrahl schirmend, und blickte hinaus auf das Meer, dessen Wellen Millionen Silberfunken auf ihrem Spiegel trugen.

Wenige Minuten nach ihm trat aus der Thür des Wohnhauses eine hübsche rüstige Frau von etwa 40 Jahren. Sie hatte einen weißgescheuerten Milcheimer in einer, einen dreibeinigen Melkschemel in der andern Hand, und nickte in raschem Vorübergehen nach dem Stalle dem Alten einen freundlichen „guten Morgen!“ zu.

„Guten Morgen, liebe Frau Adler,“ entgegnete der Begrüßte und rief ihr dann nach: „aber wo ist denn das Kind? daß Sie selbst heute so früh hinaus müssen.“

„In den Wald nach Beeren,“ entgegnete die Matrone zurückschauend.

„So, so! ei da will ich ihr entgegengehen,“ sagte der Alte, nach Art einsamer Leute, laut zu sich selbst sprechend, und trat noch einmal in den Leuchtturm, dessen untere Räume seine Wohnung enthielten.

Nach ein paar Augenblicken kam er mit einem Stöck in der einen, einem zierlich geflochtenem Rörbchen in der andern Hand, auf dem Kopf einen Strohhut mit lang herabflatterndem Bande, wie ihn die Matrosen tragen, zurück. Schnell und sehr rüstig den Berg hinabschreitend, sah er sich bald in dem Kiefernwalde, der ihn mit seinem harzigen Sommerduft begrüßte.

„Wie schön, Du mein lieber Herrgott, wie schön ist Deine Welt,“ sagte er, am Stamm eines mächtigen Baumes still stehend und bog einen Zweig hinab, die kleinen schwefelgelben Blüthenköpfchen und den maigrünen Farnwuchs mit tiefem Interesse betrachtend. — „Duft, Form, Farbe, Zusammenstellung, Alles ganz und gar vollkommen, auch im kleinsten und Verachteten, was der Herr hervorgebracht! Ja, Herr! wie sind Deiner Werke so groß und viel! Die Himmel und das Meer erzählen Deine Ehre!“

In diesem Augenblicke ward das Selbstgespräch des Alten durch das Gebell eines Hundes unterbrochen, der zwischen dem jungen Aufschuß hervorsprang und wedelnd seine Freude über das unerwartete Zusammentreffen bezeugte. — „Kusch Dich, Amie, ruhig, Kleiner,“ sagte der Greis, den niedlichen Kopf des Thierchens streichelnd. „Ei, so schweig doch, Du Narr, damit ich hören kann, ob Deine Herrin in der Nähe ist.“

Obgleich der verständige Hund nun schwieg, und der Alte mit Aufmerksamkeit nach allen Seiten horchte, so ließ sich doch nichts vernehmen, als das Säuseln des Waldes und der entfernte tiefe Athem des Meeres, der anhaltend schönes Wetter verheißend, ruhig wie der eines schlummernden Kindes klang.

„Sie singt nicht,“ sagte der Laufende, „ich müßte es in dieser ruhigen Luft hören; sie singt nicht, was mag ihr nur fehlen?“ und dann sich zu dem Hunde niederbeugend, fragte er: „Sprich, Amie, wo ist Nemuphar?“

Das Thierchen hatte ihn verstanden und lief eilig und sich von Zeit zu Zeit umschauend durch das Gestrüpp einer tiefer liegenden Gegend zu. Der Alte folgte ihm.

(Fortsetzung folgt.)



## Vermischtes.

— Die Bevölkerung der Erde beträgt etwa 1377 Millionen Bewohner. Davon kommen:

auf Europa mit	178,130 Geogr. Q.-Meilen	301,600,000,
" Asien "	796,005 " "	794,000,000,
" Australien		
u. Polynesien	161,105 " "	4,365,000,
" Afrika mit	543,570 " "	192,520,000,
" Amerika mit	747,680 " "	84,524,000,
		1,377,000,000.

Das deutsche Reich zeigt jetzt ein Areal von 9812 geograph. Q.-M. mit 41,058,139 Bewohnern. Das heutige Frankreich (nach dem Kriege 1870—71) 9599 geogr. Q.-M. mit 36,469,836 Bewohnern.

Die größten Städte des deutschen Reiches sind:

(1. December 1871):

Berlin*)	mit 825,389 Einw.
Breslau	" 208,025 "
Dresden	" 177,089 "
München	" 169,478 "
Köln	" 129,334 "
Leipzig	" 106,925 "
Frankfurt a. M.	" 90,900 "
Stuttgart	" 91,600 "
Strasburg	" 85,590 "
Magdeburg	" 84,400 "
Nürnberg	" 82,900 "
Nachen	" 74,238 "
Chemnitz	" 68,200 "
Posen	" 53,392 "
Erfurt	" 43,600 "
Görlitz	" 42,200 "

u. f. w.

\*) Wien mit 18 Vororten zählt 833,855 Einw., Paris 1872: 1,794,300 und London 1871: 3,251,800 Einw.

Berlin. Vor einer heiteren Herrengesellschaft, welche, wie das „Tag.-Bl.“ berichtet, zu später Abendstunde die Alte Schönhäuserstraße passirte, tauchte plötzlich eine dunkle Mannesgestalt auf und bettete um ein Almosen. Der Bettelnde, der obdachlos und hungrig sein wollte, hielt auch als Legitimation einige Papiere hin, zu deren Prüfung sich dann die Herren mit dem Ersteren an eine Laterne begaben. Kaum hatte jedoch das Gas die Situation beleuchtet, als plötzlich der Bettler mit dem Ausrufe: „Großer Gott, mein Bruder Gustav“, dem einen Herrn um den Hals fiel. Die Andern traten nun bald allein den Heimweg an, denn der Zufall hatte hier wirklich zwei Brüder zusammengeführt, von denen der eine einen hochachtbaren Platz in der hiesigen Geschäftswelt einnimmt, während der Bettelnde aus dem Gefängnis kam, in das ihn vor längerer Zeit durch jugendlichen Leichtsinns begangene Veruntreuung geführt. Vielleicht führt dieses nächtliche Wiedersehen ihn auf bessere Pfade zurück, wenn ihm Bruderliebe dazu die Hand reicht.

Berlin. Die Oberrechnungskammer hat alle Hände voll zu thun, um die sämmtlichen Rechnungen zu prüfen, die der deutsch-französische Krieg in die Welt geworfen hat. Ihrer Accurateffe bei der Prüfung ist oft gedacht worden, seltener ihrer großen Unbefangenheit, womit sie jeden kleinsten Posten in das Reich ihrer Kritik zieht. Da sie mit richterlichen Funktionen ausgestattet ist, so verfährt sie ohne Ansehen der Person. Unlängst wurde in Offizierskreisen erzählt, auch dem Grafen Molke wäre von der Oberrechnungskammer ein Monitum zugestellt worden. Dem Chef des Generalstabs war nämlich während des Feldzuges ein — Pfund Schnupftabak geliefert worden und der Betrag dafür mit 1 Thlr. 10 Sgr. in Rechnung gestellt. Die Oberrechnungskammer rügte dies Verfahren mit dem Bemerkten, es könnte die Reichskasse schlechterdings nicht mit einer Ausgabe belastet werden, die sich auf die Pri-

vatbedürfnisse eines Einzelnen bezögen. Demzufolge ist der Feldmarschall angehalten worden, den Betrag zurückzuzahlen, den, beiläufig bemerkt, nur irrtümlich die Militärverwaltung als einen amtlichen Posten angesehen hatte. Es kommen die allerkleinsten Irregularitäten zur Sprache und die Einziehung geht mit peinlicher Strenge vor sich. Wer die Monita der Oberrechnungskammer nicht überlebt, für den haben seine Erben zu zahlen.

— Ein herzergreifender Vorgang wird von den Londoner Blättern veröffentlicht. Am letzten Donnerstag stürzte sich nämlich eine junge, elegant gekleidete Dame von der Waterloo-Brücke aus in die Themse und wurde, ungeachtet ziemlich rasch Hilfe bei der Hand war, todt aus dem Wasser gezogen. Als der Coroner zur Befestigung der Leiche schritt, fand man in der Rocktasche der Ertrunkenen folgenden mit sauberen Schriftzügen geschriebenen Brief: „London, 3. September 1872. High St. Shadwell. Das Verbrechen, das ich im Begriffe bin zu begehen und für das ich in der Ewigkeit zu leiden haben werde, findet seine Milderung in der Tiefe meines Elends. Ich bin allein und fremd in London, besitze nicht einen Penny und keinen Freund, der mir seine hilfreiche Hand reichen könnte. Ermattet von der völligen Nutzlosigkeit meiner Anstrengungen, eine Beschäftigung zu finden, an Allem Mangel leidend, sind meine Füße eben so müde als mein Herz. Ich ziehe es vor, zu sterben, als abermals eine traurige Nacht und einen noch traurigeren Morgen zu erleben. Ich bin erst seit neun Wochen in England und reiste von Amerika mit einer Frau de Wyl als Gouvernante nach Schottland ab. Am Morgen nach meiner Ankunft wurde ich aus Laune entlassen; man weigerte sich, mir die Mittel zur Rückreise in meine Heimath zu geben, und ich besaß nur den Betrag meines Salairs mit 3 Pfd. St. 10 Schillingen. Als ich die Reise nach London bezahlt, blieben mir noch 5 Schillinge. Was thun? Ich verkaufte meine Uhr, aber der elende Erlös dafür schwand rasch für Wohnung, Kost und Ausgaben für unnütze Fahrten zum Zwecke der Erlangung einer Beschäftigung hin. Jetzt habe ich nichts mehr; jeder Tag vergrößert mein Elend. Keinen Freund, keine Hoffnung und keinen Pfennig im Besitze! O Gott des Himmels, verzeihe einer Sünderin, die keine Hoffnung mehr hat; du weißt, wie ich gegen die Versuchung gekämpft, aber das Schicksal ist wider mich! Ich kann die Bahn des Lasters nicht betreten, denn meine arme todt Mutter sieht aus dem Jenseits auf mich herab. Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Freund — und hier kein Herz, das mich verzieht! Ich habe meinen armen Zustand, und das Fieber, das mich verzehrt, lange vorausgesehen. Ich bitte Gott, vor dem ich bald erscheinen werde, mir zu verzeihen. Adieu, du schöne und doch so grausame Welt! Alice Blanche Oswald aus Pennsylvania, 20 Jahre alt.“

— Einen neuen, fast kaum glaublichen Beitrag zur Kennzeichnung der jetzigen Miethspreise in Berlin liefert die „Spen. Bzg.“, indem sie meldet, daß einzelne Läden in der „Passage“ (Unter den Linden) zum Jahrespreise von je nahezu 8000 Thaler vermietet werden. Jedenfalls müssen solche Ladenmieten doch von den Käufern mitbezahlt werden; also wird auf billige Waaren da wohl nicht zu rechnen sein.

— Ueber die Krähe sagt Dr. Brehm: „Es ist geradezu ein Frevel, wenn diese Thiere getödtet werden; es ist eine wahre Sünde gegen unsere heutige Bildung, wenn der Mensch glaubt, daß er mehr leisten könne als unsere Krähen, wenn er z. B. Gift auslegt gegen die Mäuse und dadurch kaum mehr Mäuse vertilgt als die Krähen, welche ihrerseits das gefräßige Heer in der umfassendsten Weise bekämpfen. Es ist ein Beweis von mangelndem Verständniß, wenn von Obrigkeit wegen Preise ausgesetzt werden für Vernichtung von Krähen, da man mit aller Bestimmtheit behaupten kann, daß durch den Tod einer einzigen Krähe der Land- und Forstwirtschaft ein weit größerer Schaden erwächst als durch die etwa schädliche Thätigkeit von 10 lebenden.“